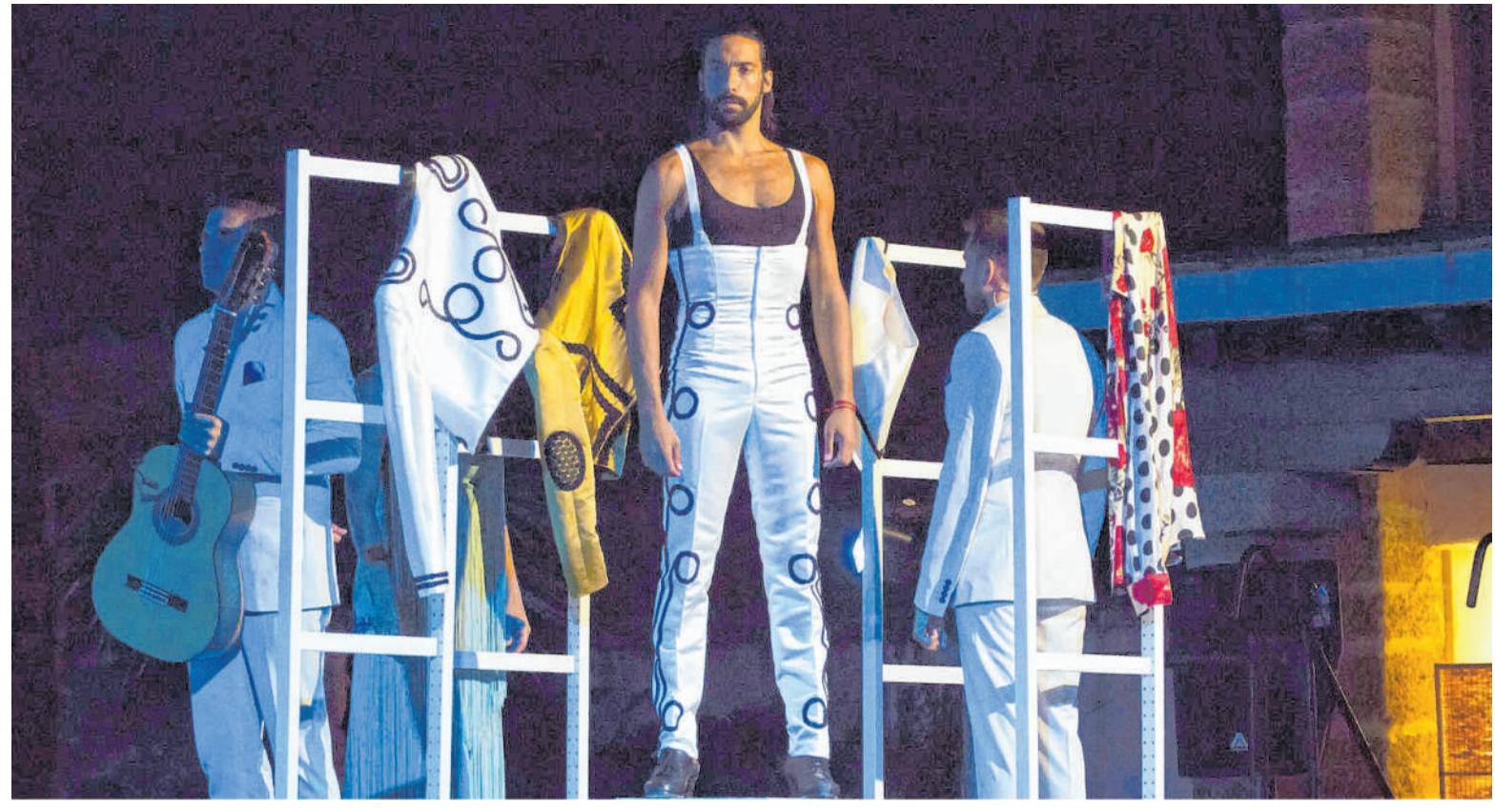


Aus einer Vision Realität werden lassen

Verein „Zukunftshaus“ stellt sich vor

WÜRZBURG Der junge Verein „Zukunftshaus“ feierte seine Auftaktveranstaltung in der Buchhandlung Neuer Weg und fand große Resonanz. Rund 100 Menschen verfolgten die Präsentation zum Stand des Projektes – ein nachhaltiges, soziales und ökologisches Kaufhaus in der Stadt zu eröffnen. Der Zukunftshaus Verein möchte mit einer Tochtergesellschaft, der Zukunftshaus gemeinnützigen GmbH i.G. ein circa 1000 Quadratmeter großes Einkaufs- und Begegnungszentrum schaffen, in dem regionale, ökologische und fair produzierte und gehandelte Waren präsentiert werden. Ebenso sollen Ressourcen schonende Angebote, wie Tauschen von hochwertigen Artikeln, Mieten von temporär notwendigen Gebrauchsgegenständen wie Zelten, Bohrmaschinen und Kräutertröcknern sowie das Re-



Eduardo Guerrero gastiert mit seinem Ensemble beim Flamenco Festival 2019 mit der Tanz-Oper „Faro“ im Mainfranken Theater.

FOTO: PACO LOBATO

Die moderne Flamenco-Welt

Alljährlich lockt das Flamenco-Festival Fans der iberischen Folklore an. Zum Start kommt einer der derzeit meist umjubelten Musiker nach Würzburg.

Von JOACHIM FILDHAUT

WÜRZBURG Das Würzburger Flamenco-Festival, das vom 12. bis 21. April stattfindet, lebt von Dreierlei: Die Ausrichterin Mercedes Sebald ist selbst Tänzerin und pflegt fundierte Kontakte in die Szene. So holt sie jährlich die Künstler an den Main, die die Zukunft dieser Musik und dieses Tanzes weiterentwickeln. Denn Flamenco ist eine hochspezifizierte Ausdrucksform mit langer Geschichts- und auf die sich die Flamencokünstler beziehen, auf die sie anspielen, die sie erforschen können.

Fulminante Tanz-Oper zum Festivalstart

Dreierlei heißt: Profinetzwerk von innen, Zukunftsausrichtung und Tuchfühlung mit den eigenen Ursprüngen. Das Festival startet am Freitag, 12. April, im Mainfranken

Theater mit der Tanz-Oper „Faro“ von der Truppe des Eduardo Guerrero. Guerrero gilt als Shootingstar der Szene und ist derzeit weltweit auf Tournee. Hier herrscht schiere Extroversion, wenn zwei Sängerinnen auf den Solotänzer Guerrero einteufeln – und der in strahlender Gebärdensprache dagegenhält. Dazu passt die stolze Präsentation von Körperbeherrschung. Das Festival beginnt mit großem Gleissen.

Und es geht eine gute Woche später weiter in der Zehntscheune des Juliuspitals. Im intimeren Raum bleibt das 17. Würzburger Flamenco-Festival auf der Höhe der Zeit, wendet sich aber weniger der Show als der Weltmusik zu. Am Ostersamstag, 20. April, tritt das Ensemble EntreCulturas auf. In dessen Mitte steht der Perkussionist und Komponist Jorge Palomo, der die südamerikanischen Rhythmen studierte, sich einverleib-

te – samt Pop und Jazz. Sein klangfarbenfrohes Quintett tritt mit der Tänzerin Christina Benitez auf. Dabei kann es passieren, dass der Gitarrist Luis Gallo seine Akustische aus der Hand legt und eine Elektrische einstöpselt. Dann kommt es beim Würzburger Festival kurzzeitig zum Flamenco ohne Flamencogitarre.

Von der arabischen Musik zum Flamenco

Nicht so am 21. April, dem Oster-sonntag. Antonio Andrade bildet gewöhnlich ein Duo mit Miguel Sotelo. In Würzburg schließt sich das Duo mit zwei weiteren Kollegen an den Sechssaitigen zusammen. Den sieben Künstlern des Abends geht es um „die unterschiedlichsten Musikstile, die bei der Verbreitung der Iberischen Kultur eine Rolle gespielt haben“, fasst Mercedes Sebald zusammen. Die Einflüsse führen zurück zu den

Arabern, umgreifen spanische Ba- rockmusik – und Flamenco.

Zwei Filme über die spanische Folklore

Das Würzburger Flamenco-Festi- val bietet die Gelegenheit, die großen Namen dieses Genres kennenzulernen. Einer immerhin ist schon lange in der Breite bekannt: Carlos Saura. Der Endachziger drehte Filme – letztes Jahr zum Beispiel die Folklore-Doku „Jota“, läuft am 14. April um 11 Uhr im Central. Dort folgt drei Tage später Emilio Belmontes „Impulso“. „Die Filme sind wichtig“, teilt die Festivalmacherin mit, „um die allgemeine Folklore und das Feeling in Spanien auf dem aktuellsten Stand zu zeigen.“

Wer sich in diese Stimmung hineinstürzen möchte, hat nach dem Konzert am 21. April bei der Festivalparty Gelegenheit dazu.

Tipps & Termine

Schmerzfrei-Workshop

Im Kunst-Kleks-Haus (Matterstockstraße 32) in Würzburg findet am Samstag, 13. April, von 8.30 bis 12.30 Uhr ein Schmerzfrei-Workshop statt. (Vorträge und Übungen nach Liebscher & Bracht). Anmeldung unter Tel.: (0163) 740 72 56, wuerzburg@yoga-vidya.de.

Japan's Literaturlandschaft erkunden

Die japanische Literaturlandschaft ist vielseitig und beeindruckend – in Deutschland abseits großer Namen wie Haruki Murakami aber nicht sehr präsent. Die Lektorin und Literaturveranstalterin Malu Schrader stellt am Samstag, 13. April, um 16 Uhr im Max-Dauthendy-Saal der Stadtbücherei Würzburg (Marktplatz 9) rund 20 japanische Bücher vor: aktuelle Krimis und uralte Geschichten, Unterhaltendes und Skurriles; Romane, Graphic Novels und Gedichtbände. Kartenvorverkauf im Falkenhaus, Tel.: (0931) 372444.

Stadtführung und Vortrag zur Würzburger Räterepublik

Anlässlich der revolutionären Ereignisse in Würzburg im Jahre 1919 laden der DGB Kreisverband Würzburg, die Würzburg SPD und die Linke am Samstag, 13. April, zur Veranstaltung „Würzburger Räterepublik 1919“. Los geht es um 14 Uhr mit einer Stadtührung mit Dr. Hans Steidle, Treffpunkt ist am SPD-Gebäude (Sennelstraße 46) in Würzburg. In den Barockhäusern (Neubastraße 12) geht es nach der Begrüßung um 16 Uhr durch Freya Altenhöner und Simone Barrientos weiter mit einem Vortrag von Dr. Karsten Krampitz. Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenlos.

Sänger gesucht für Konzert mit Mano Michael

Nach dem Erfolg von „Soul meets Classic“ kommt Mano Michael mit dem neuen Programm „Der Klang des Herzens“ nach Würzburg. Für das Konzert am 8. November in der Johanniskirche werden interessierte Sänger aus Würzburg und Umgebung gesucht, die an dem Konzert mitwirken wollen. Vorbereitet wird das Konzert in zwei intensiven Workshops. Wer Lust hat dabei zu sein meldet sich bis Sonntag, 14. April, per Mail unter singen@manomichael.com an, Stichwort „Klang des Herzens – Würzburg“.

Crazy Bunny Party in der Posthalle

Die Crazy Bunny Party findet dieses Jahr zum 18. Mal statt und das wird am Samstag, 13. April, groß in der Posthalle (Bahnhofplatz 2) in Würzburg gefeiert. Los geht es ab 22 Uhr. Für gute Stimmung in der Main Area sorgen DJ Dropixx und Sinx. In der Black Area legen die DJs Short-Cut und R.O.B auf. Die ersten 200 Gäste erhalten laut Ankündigung Bunny-Ohren geschenkt.

Vokalensemble Crescendo in der Augustinerkirche

Das Vokalensemble Crescendo widmet sich in seinem neuen Programm am Sonntag, 14. April, in der Würzburger Augustinerkirche (Dominikanerplatz 2) gleich zwei außergewöhnlichen Vertonungen der Totenmesse. Die Requiem-Komposition von Tomás Luis de Victoria (1548–1611) gilt als Meisterwerk der spanischen Renaissance. Weiterhin erklingt das Requiem für Chor a cappella von Herbert Howells (1892–1983). Ergänzt wird dieses eindringliche Programm zur Passionszeit durch zwei große Chorwerke deutscher Komponisten: Kurt Hessenbergs Motette „Herr, mache mich zum Werkzeug deines Friedens“ sowie Gustav Mahlers Lied „Ich bin der Welt abhanden gekommen“. Beginn ist um 15 Uhr.

Lebendige Stadtgeschichte auf dem Hauptfriedhof

Am Sonntag, 14. April, findet um 15 Uhr wieder die wöchentliche StadtVERführung statt. Doris Jäger-Herleth führt zum Thema „Wo sich Vergangenheit und Gegenwart begegnen – lebendige Stadtgeschichte auf dem Hauptfriedhof“. Bei diesem Rundgang stehen bewegende Lebensgeschichten im Vordergrund, denen der Besucher auf Schritt und Tritt begegnet. Der Treffpunkt ist an der Friedhofskapelle auf dem Würzburger Hauptfriedhof. Die Teilnahmegebühr beträgt 7 Euro, Kinder unter 14 Jahren sind frei.

Polizeibericht

Blumenkränze beschädigt

In der Plattnerstraße in Würzburg wurde der Blumenschmuck mutwillig beschädigt. Zwischen Samstag, 13. April, und Montag, 15. April, wurden vier Blumenkränze beschädigt und teilweise heruntergerissen. Die Schadenshöhe wird im Polizeibericht auf 200 Euro beziffert. (gmv)

Nähere Infos gibt es unter www.zukunftshaus-wuerzburg.de

ANZEIGE

Prospektbeilagen

Diese Prospekte liegen heute Ihrer Tageszeitung bei:



auch auf mainpost.de: Media Markt

Weitere Informationen zur Beilagenwerbung erhalten Sie von unserem Dispoteam:

- Tel. 09 31/60 01-5 75 oder -6 34
- E-Mail: beilagen@mainpost.de
- Weitere Prospekte auf www.mainpost.de

Tipps & Termine

Anmeldung zum Grundkurs „Märchenerzählen“

Unter der Überschrift „Aller Anfang ist leicht“ steht ein Grundkurs Märchenerzählen von Freitag bis Sonntag, 3. bis 5. Mai, im Würzburger Burkardushaus (Am Bruderhof 1). Veranstalter ist die Domschule Würzburg in Zusammenarbeit mit der Europäischen Märchengesellschaft. Referentin ist Kerstin Lauterbach, Märchenerzählerin und Sozialpädagogin. Die Kosten betragen pro Person 90 Euro. Anmeldung bis 15. April bei Domschule Würzburg, Tel.: (0931) 38643111 oder www.domschule-wuerzburg.de.

Konzert und Meditation in der Augustinerkirche

Zu Konzert und Meditation laden die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft Citypastoral Würzburg, die katholische Akademikerseelsorge Würzburg sowie die Augustiner am Mittwoch, 17. April, um 19.30 Uhr in die Würzburger Augustinerkirche am Dominikanerplatz ein. Die Veranstaltung heißt „Lamentatio – Trauer und Klage“. Catherine Aglibut (Barockvioline), Ulrike Becker (Violone), Claudio Puntin (Bassklarinette, Klarinette) und Felix Kroll (Akkordeon) von „Lamento Project“ beleuchten Zustände der Trauer, des Kummers und des Trostes.

Ziel: Transformation

Vortrag über Entwicklung im globalen Süden

WÜRZBURG Das Thema „Entwicklung neu denken – Abschied von alten Denkmustern“ traf offensichtlich einen Nerv: Der große Saal des Burkardushauses war beim Vortrag von Georg Stoll von Misereor bis auf den letzten Platz besetzt. Eingeladen hatten das Eine Welt Forum Würzburg, die Diözesanstelle MEF, Weltladen Würzburg und der Würzburger Partnerkaffee.



Georg Stoll

Referent Stoll begann seinen Vortrag mit einer Zeitreise durch den Entwicklungsgriff. Daran wurde laut Pressemitteilung deutlich, dass das Verständnis, was „Entwicklung“ bedeutet, sich von den 50er Jahren bis heute stark verändert hat – von „Gebt Ihnen zu essen“ über die Konzentration auf die wirtschaftliche Entwicklung des globalen Südens; wenn China zum Beispiel in Tansania Straßen baut, so profitiert es durchaus selbst vom schnelleren Abtransport von Rohstoffen. (gmv)

Der Begriff „Entwicklung“ aber werde von den „Entwicklungsländern“ selbst nicht unbedingt gesehen und häufig mit Fremdbestimmung und wirtschaftlicher Ausbeutung assoziiert, machte Stoll deutlich. Heute müsse das Schlagwort „Transformation“ sein. Und zwar vor allem Transformation des globalen Nordens hin zu einer nachhaltigen Lebensweise.

Um allen Menschen eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen, müsse sich der globale Norden vom „immer mehr“-Denken verabschieden, so Stoll weiter. Denn die Hauptleidtragenden der Klimaveränderung seien nicht die, die sie zu verantworten hätten, sondern gerade die Menschen des globalen Südens.

„Wenn wir dem globalen Süden wirklich helfen wollen, reicht es nicht, Brunnen zu bohren und Schulen zu bauen“, heißt es weiter in der Pressemitteilung. Stoll zufolge müssten die Menschen des globalen Nordens sich einschränken, einen nachhaltigen Lebensstil entwickeln und gleichzeitig Druck auf die Politik ausüben, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu verändern. (gmv)

FOTO: SUSAN SCHARFER



Media Küchen



Mützel